

349/J XXI.GP

### ANFRAGE

des Abgeordneten Pirkhuber, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft

betreffend Strategie bei den WTO - Verhandlungen

Die Ministerkonferenz der WTO in Seattle wurde ohne bindende Ergebnisse beendet. Die Landwirtschaft gehört nach geltendem WTO - Abkommen neben dem Dienstleistungssektor zu den wenigen Themen, die auch nach der geplatzten „Millenium - Runde“ weiterverhandelt werden müssen. Bereits im Jänner 2000 starteten in Genf die WTO - Verhandlungen zum Agrarbereich. Ziel ist nach wie vor die Liberalisierung des Agrarmarktes und die „Beseitigung von Handelshemmnissen“.

Die europäische Gesamtstrategie ist auf weitere Liberalisierung ausgerichtet, im Agrarbereich jedoch will man weiterhin Exportsubventionen, Ausgleichszahlungen und den Außenschutz verteidigen. Als Begründung dafür wird die Zauberformel der „Multifunktionalität der europäischen Landwirtschaft“ verwendet. Als gleichzeitig aggressiver Agrarexporteur hat die EU jedoch schlechte Karten.

Dadurch, daß die Verhandlungen in anderen Bereichen derzeit eingestellt sind, bestehen auch nur geringe Möglichkeiten zum Interessensabtausch mit anderen Bereichen. Jetzt müssen Kompromisse innerhalb der Agrarverhandlungen gefunden werden. Dies bietet gleichzeitig die Chance zu einer grundlegenden Reform des Agrarabkommens jenseits der reinen Liberalisierungslogik.

In der Zwischenzeit einigten sich Regierungsvertreter von gut 135 Ländern im Biosafety - Protokoll auf ein Rahmenabkommen für den internationalen Handel mit gentechnisch manipulierten Organismen (GMO). Darunter fallen Lebensmittel ebenso wie Saatgut, Tiere und Tierfutter wie auch Bakterien. Als größter Erfolg gilt, dass sich Länder künftig gegen GMO - Importe verwahren können, ohne ihre Bedenken wissenschaftlich untermauern zu müssen, wie in den WTO - Bestimmungen vorgesehen. Allerdings setzte sich auch die sogenannte „Miami - Gruppe“, bestehend aus den USA, Kanada, Argentinien, Australien, Chile und Uruguay, durch mit der Auflage, dass GMO - Produkte in den ersten zwei Jahren nach In - Kraft - Treten des Abkommens nicht extra gekennzeichnet werden müssen, sondern die Formulierung „enthält möglicherweise lebende behandelte Organismen“ ausreicht.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

### ANFRAGE

1. Was ist Ausgangsbasis, Grundlage und Thema der weiteren Verhandlungen im Agrarbereich?
2. In welchem Gremium bzw. auf welchen Ebenen werden die WTO - Agrarverhandlungen stattfinden? Stimmt es, daß sie im WTO - Ausschuß für Landwirtschaft stattfinden werden? Stimmt es, daß die Ausschüsse streng vertraulich sind?
3. In welcher Form werden die nationalen Parlamente und die Öffentlichkeit über die laufenden Verhandlungen informiert werden? Welche Möglichkeiten der demokratischen Mitbestimmung sind vorgesehen? Was konkret schlagen Sie zu einer umfassenden Demokratisierung der WTO vor?
4. Bekanntlich kann die EU ihre Überschüsse, stimuliert durch Futtermittelimporte aus den Ländern der sog. „Dritten Welt“ und einem hohen Einsatz von Agrarchemikalien, nur über subventionierte Exporte absetzen. Diese stehen im Widerspruch zu den WTO - Regeln und sind gleichzeitig Konfliktpunkt mit anderen WTO - Mitgliedstaaten. Welche Position vertreten Sie hinsichtlich der Exportsubventionen im Agrarbereich?
5. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß die Subventionen für Lebendtierexporte abgeschafft werden? Wenn nein, warum nicht?
6. Die EU - und auch die österreichische Agrarpolitik propagiert die „Multifunktionalität der Landwirtschaft“. Wie glaubwürdig ist dieses Konzept, wenn die EU - Agenda 2000 weiterhin auf eine exportorientierte Intensivlandwirtschaft setzt?
7. Werden Sie sich anläßlich der WTO - Verhandlungen auf EU - Ebene für eine Umgestaltung des mengen - und flächenbezogenen (und damit WTO - widrigen) Förderungssystems einsetzen zugunsten ökologischer und arbeitspolitischer Anreize? Wenn nein, warum befürworten Sie das derzeitige EU - Agrar - Förderungssystem, das große und intensiv wirtschaftende Betriebe begünstigt und für die kleinstrukturierte österreichische Landwirtschaft ruinös ist?
8. Stimmt es, daß die EU bei den Verhandlungen in Seattle versucht hat, die Beibehaltung des Agrarförderungssystems zu „erkaufen“ durch Kompromißbereitschaft im Bereich Biotechnologie?
9. Nach dem Biosafety - Protokoll kann ein Land die Einfuhr gentechnisch veränderter Organismen auf Basis des Verdachts einer Umwelt - oder Gesundheitsgefährdung verbieten. Werden Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machen?
10. Den Verfechtern der Gentechnik gelang es, eine Art Wahrungsklausel in das Biosafety - Protokoll zu reklamieren. Demnach darf es bestehende internationale Verträge wie den WTO - Vertrag nicht außer Kraft setzen (bekanntlich sind laut WTO - Vertrag Importverbote wissenschaftlich zu belegen). Was werden Sie unternehmen, damit sich die WTO bei künftigen Schiedsgerichtssprüchen an den Bestimmungen des Biosafety - Protokolls orientiert?

11. Welche Möglichkeiten sehen Sie, zu verhindern, daß Biotechnologie - und Nahrungsmittelmultis über die Androhung von WTO - Schiedsgerichtsverfahren Druck auf die Regierungen ausüben, ihre Grenzen für genmanipuliertes Saatgut und gentechnisch veränderte Nahrungsmittel zu öffnen?
12. Stimmt es, daß sich die Umweltminister Dänemarks, Großbritanniens, Frankreichs, Belgiens und Italiens in Seattle aus Sorge darüber, das Biosafety - Abkommen könnte unterminiert werden, gegen eine Biotechnologie - Arbeitsgruppe auf WTO - Ebene ausgesprochen haben? Welche Position haben Sie diesbezüglich vertreten bzw. vertreten Sie?
13. Bisher hat die WTO Handelssanktionen zum grenzüberschreitenden Umweltschutz abgewehrt. Was konkret werden Sie im Lauf der Verhandlungen vorschlagen, damit nationale Umweltschutzmaßnahmen, Produktstandards oder gesetzlich vorgeschriebene Kennzeichnungsregelungen nicht als Handelshemmnis ausgelegt werden können?
14. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß Entwicklungsländern, deren Volkswirtschaften von der Landwirtschaft dominiert sind, im Rahmen des WTO - Abkommens das Recht auf Ernährungssicherheit und ländliche Entwicklung eingeräumt wird?